

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



Original: „[The Horse](#)“ by dave_1

Übersetzt von MastiffGirl

Paul war langweilig und beschloss zu schauen, was seine Schwester machte. Sowa machte er nicht oft, denn es interessierte ihn eigentlich nicht, wenn sie auf ihrem Pferd ausritt, aber heute war es zu Hause langweilig, also ging er los.

Der Stall, in dem Tammi ihr Pferd untergestellt hatte, waren etwa zwei Kilometer von zu Hause entfernt. Es war ein Pferdehof am Rande der Vorstadt, dort wo noch genügend Plätze zum Ausreiten ist. Es gab dort zehn Pferde, die alle im Besitz der Eltern von jungen Mädchen zwischen fünfzehn und achtzehn Jahren waren. Tammi war gerade achtzehn und Paul sechzehn Jahre alt.

Als Paul ankam, putzte Tammi gerade ihr Pferd. Er ging auf das Gebäude zu und spähte durch die teilweise geöffnete Tür. Tammi wusch gerade das Hinterteil des Pferdes mit einem Schwamm. Heimlich beobachtete er, wie ihre Hand und der Schwamm unter dem Schweif des Pferdes verschwanden. Paul blieb still stehen und beobachtete, wie die Stute den Schweif hochhob, ihre Pferdemöse zeigte, während seine Schwester das Tier dort sanft abwusch. Tammi tat mehr, als einfach nur die Pferdemöse und das Arschloch der Stute zu waschen. Sie spielte mit ihr, rieb sie und folgte den Formen der Möse und strich um den Rand des Arschlochs. Das Pferd schien es zu genießen und schnaubte leise. Paul näherte sich den beiden und machte absichtlich einige Geräusche, aber Tammi drehte sich nicht um, sondern spielte weiter mit dem Pferd.

„Hallo Tammi.“

Tammi erschrak sich. Ihr Bruder hatte sie ertappt. Ihr wurde sofort klar, dass es keine Ausrede geben würde, die plausibel genug war, um sich aus dieser Situation rauszureden. Also beschloss sie, einfach weiterzumachen. „Hey Paul, was machst du denn hier?“, fragte sie, während sie ihre Finger in die Fotze der Stute schob.

„Es war langweilig zu Hause, also dachte ich, ich komme dich besuchen“, antwortete er. Sie hatte jetzt vier Finger in der Stute. Dem Tier schien es zu gefallen, denn sie blitzte mit ihren Schamlippen. Paul konnte ihre schwarzen Außenlippen und ihre knallroten Innenlippen sehen, während sich Tammis Finger immer wieder in die Möse bohrten.

„Was machst du da?“

„Ich wasche mein Pferd.“

„Tammi, ich bin vielleicht nur dein dummer Bruder, aber das ist mehr als nur Waschen“.

„Genauso wie du mehr als nur mit Gary spielst, wenn du denkst, dass niemand in der Nähe ist.“

Paul wurde knallrot. Er und Gary haben alles Mögliche angestellt, wenn sie allein waren.

„Mach dir da mal keinen Kopf und wenn du es wirklich wissen willst ... Ich befriedige mein Pferd!“

„Warum?“, fragte Paul, immer noch rot im Gesicht und seinen Blick auf die Finger seiner Schwester gerichtet.

„Nun, ich werde immer geil wenn ich auf ihr reite, also denke ich, ist es nur fair das ich mich revanchiere für die geilen Gefühle, die ich durch sie habe. Ich habe schon oft gesehen, wie sich Pferde gegenseitig unter ihren Schweifen leckten, also scheinen sie es zu mögen.“

„Wie meinst du das?“

„Paul“, sagte sie in einem Tonfall, als ob sie das selbstverständlichste der Welt erklärte, „sie leckte das Arschloch eines Wallachs und dann drehte sie sich um und er leckte ihre Möse. Es schien den beiden viel Spaß zu machen, weil sie den ganzen Nachmittag damit beschäftigt waren.“

Paul war daran gewöhnt, dass seine Schwester ihn hänselte und immer so tat, als sei sie viel schlauer als er. Er war sich nicht sicher, ob sie ihn nicht einfach nur veräppelte.

„Meine Fotze wird immer ganz nass und ich geil ohne Ende!“, wiederholte sie, „Das gebe ich ihr nur zurück.“

Langsam merkte er, dass sie ihn nicht foppte.

Tammi sah Paul an. Sie konnte die Wölbung in seiner Hose sehen. „Du hast noch nie eine Muschi angefasst, oder? Komm und mach mit!“

Paul bewegte sich langsam vorwärts, unsicher, ob er es tun sollte oder nicht. Tammi nahm seine Hand und legte sie mit ihrer auf die Lippen der Stutenfotze. Sie war so heiß, so groß und feucht. Tammi spreizte die Lippen und flüsterte: „Schau, da ist das Loch, in das Hengste reinficken dürfen!“

In Tammis Kopf entstand eine Idee. Sie hatte den Schwanz ihres Bruders schon einmal gesehen, als sie ihn und Gary miteinander spielen sah. Er und Gary spielten Strip Poker und wenn einer von ihnen nackt war, spielte der andere eine Weile mit seinem Schwanz, bevor sie wieder von vorne begannen. Für sie war das albern, aber Tammi hatte fasziniert zugesehen, wie ihr Bruder Garys Vorhaut zurückzog. Nun war Pauls Schwanz steif in seinen Shorts und Tammi wusste, was sie sehen wollte. Sie fasste seinen Gürtel, öffnete ihn und zog ihm die Hose runter.

„Au, hey nicht“, protestierte er, aber es war zu spät. Pauls Shorts lagen um seine Knöchel herum und Tammi hielt sie mit ihrem Fuß fest.

„Nun, Bruder, wenn du weißt, was gut für dich ist, dann tust du jetzt, was ich dir sage, und wir werden vielleicht etwas Spaß haben! Jetzt hol die Kiste.“

Paul gehorchte seiner Schwester, denn er erinnerte sich alle möglichen gemeinsamen Spiele, als sie jünger waren und viel Spaß miteinander hatten. Erst seit sie ihr Pferd hatte, hörte das auf.

„Beeil dich und hol die Kiste!“ Paul zog seine Shorts ganz aus, ging hinüber und holte die Kiste.

„Jetzt stell sie einfach hinter Dancer und stell dich darauf!“

Dancer hieß ihr Pferd und als Paul auf der Kiste stand, war seine Erektion auf gleicher Höhe mit ihrem saftigen Loch. Tammi stellt sich dazu und fing an, Dancers Fotze zu fingern.

„Komm schon Paul, mach mit!“

Paul gehorchte und fingerte das Pferd. Tammi wurde geil ohne Ende, als sie Pauls Schwanz, seine Hand und Dancers große Fotze vor sich sah.

„Jetzt steck ihn rein.“

Paul drückte die Spitze seines Penis gegen die äußeren Lippen der Stute. Er konnte die Wärme auf seiner Eichel spüren, die Weichheit und die Feuchtigkeit. Er legte seine Hände auf die Stute und stützte sich so auf das Hinterteil des Pferdes. Tammi konnte sich nicht mehr zurückhalten, packte

mit den Händen Pauls Glied und rieb seinen Schwanz an dem Schlitz. Dann fasste sie mit beiden Händen Pauls nackten Arsch und drückte ihn nach vorne, bis er bis zu seinen Eiern in sie eindrang. Paul stöhnte, denn sein Schwanz hatte noch nie etwas so Großartiges gefühlt.

Er zog sich etwas zurück und stieß langsam wieder hinein. Die Stute schnaufte und wedelte mit dem Schwanz. Tammi konnte nicht anders und fasste sich in ihren eigenen Schritt. Sie sah zu, wie der Schwanz ihres Bruders immer wieder in die Fotze ihrer Stute hineinglitt und sie fickte.

„Wie ist es, Paul?“

„Ohh wow, es ist so weich und heiß, so etwas habe ich noch nie gefühlt.“

„Dann fick sie weiter, Paul!“, gebot sie ihm und Paul nahm Tempo auf und begann, seine Hüften vor und zurück zu schwingen, um sie mit klatschenden Geräuschen zu ficken. Es dauerte nicht lange, bis er fühlte, wie sich seine Eier in einem grandiosen Orgasmus leeren wollten. Paul stieß ein Grunzen aus und spritzte seinen Saft in Tammis Stute.

Er keuchte und blieb noch so lange in der saftigen Pferdemöse, weil seine Erektion anhielt. Dann zog er ihn raus und Tammi sah, wie sein cremeweißes Sperma aus dem dunklen Schlitz der Stute raus lief.

Tammi wunderte sich, wie nass sie geworden war.

„Nun Paul, es sieht so aus, als könntest du mir häufiger helfen.“

[Weiter zum nächsten Teil](#)